

Berlin, 2. Juni 2015

50Hertz Transmission GmbH

Kerstin Maria Rippel
Leiterin Energiepolitik
kerstin.rippel@50hertz.com
030 5150-3418

Eichenstraße 3A
12435 Berlin

**Factsheet zur Podiumsdiskussion im Rahmen des
Wirtschaftstages 2015
des Wirtschaftsrates der CDU, Teilnehmer**

Panel II: Für einen wettbewerbsfähigen
Industriestandort: Neuausrichtung der Energie- und Klimapolitik

Kernbotschaften 50Hertz:

- **Dialog und Beteiligung** sind zentrale Voraussetzungen um Verständnis für den Stromnetzausbau zu erreichen.
- Auch nach der EEG Reform im August letzten Jahres bleibt der **Netzausbaubedarf** bestehen. Die in zehn Jahren entstehende Stromlücke in Bayern, kann nur durch neue Leitungen geschlossen werden.
- Ohne den geplanten Netzausbau werden bislang als kurzfristig deklarierte **Netzengpässe** langfristig bestehen bleiben. Dadurch steigt die Gefahr einer Aufteilung Deutschlands in **zwei Preiszonen**.
- Um die Auswirkungen des Netzausbaus so verträglich wie möglich zu gestalten wollen wir **technisches Neuland betreten**. Die derzeit im parlamentarischen Verfahren eingebrachte Möglichkeit der Ausweitung der Erdverkabelung oder die Mast-Bündelung von HGÜ und Wechselstrom-Leitungen eröffnen uns neue Wege für mehr Verständnis.

Facts:

- Aus Sicht von 50Hertz ist der von der Bundesregierung angestoßene Prozess zur Weiterentwicklung des Marktdesigns in Deutschland überaus sinnvoll. 50Hertz kann fast allen vom Bundeswirtschaftsministerium im Grünbuch vorgeschlagenen Punkten zustimmen.
 - 50Hertz begrüßt die vorgeschlagenen Maßnahmen zur **Weiterentwicklung von Märkten und Systemdienstleistungen** und zur **Stärkung der Bilanzkreisverantwortung**. Ziel muss

die Verbesserung der Effizienz bei Wahrung der System-sicherheit sein.

Datum
20.04.2015

Seite/Umfang
2/3

- Außerdem unterstützen wir seit längerem die Bestrebungen, **die Netzentgeltsystematik zu überarbeiten**. Dabei ist unbedingt die Aufhebung von Anreizen zur Entsolidarisierung, die Flexibilisierung des Verbrauchs und eine angemessene bundesweite Verteilung der finanziellen Last zu beachten.
- Die vorgeschlagene Forcierung des Netzausbaus und die weitere **Optimierung der Systemführung** werden von 50Hertz begrüßt. Der Netzausbau ist die volkswirtschaftlich günstigste Flexibilisierungsoption und dient der Integration der erneuerbaren Energien.
- 50Hertz begrüßt die Absicht des BMWi bei der Weiterentwicklung des Strommarktes auf eine **stärkere europäische Kooperation** zu setzen. Die Nutzung einer möglichst breiten Kraftwerksbasis für den operativen Einsatz und zur Absicherung der Versorgungssicherheit ist effizient und minimiert Risiken.
- Die **Fortführung der Reservekraftwerksverordnung** und damit der Netzreserve unterstützen wir. Mit der Verordnung können bis zur Umsetzung des Netzausbaus regionale Engpässe am effizientesten gelöst werden.
- Wir begrüßen den zweistufigen Ansatz des Grünbuches zur Frage eines Kapazitätsmarktes. Eine **Kapazitätsreserve** ist sowohl bei einem reinen Energy-Only-Markt als auch bei vielen Kapazitätsmarktvarianten eine sinnvolle Maßnahme. Die Kapazitätsreserve muss dabei eng mit der Netzreserve koordiniert werden. Denn die Netzreserve kann auch für bilanzielle Zwecke eingesetzt werden. Die Kapazitäten der Netzreserve müssen daher unbedingt bei der Dimensionierung der Kapazitätsreserve berücksichtigt werden. Eine marktbasierende Beschaffung der Netzreserve in Form von Standardprodukten ist auf absehbare Zeit keine realistische Option.
- Die Einführung eines **Kapazitätsmarktes ist ein wesentlicher Eingriff in den Strommarkt** und sollte nur nach **ausgiebiger Prüfung** erfolgen.
- Sollte ein Kapazitätsmarkt eingeführt werden, gibt 50Hertz zu bedenken, dass jedes der bisher vorgeschlagenen Systeme Vor- und Nachteile bietet. Bei allen Modellen müssten wesentliche Kriterien erfüllt werden, um eine **Sicherstellung der Versorgungssicherheit und auch der Netzstabilität zu gewährleisten**.
- Darüber hinaus setzt sich 50Hertz insbesondere für die **faire Verteilung der Kosten** der Energiewende ein: Insbesondere die Netzentgelte weisen deutschlandweit erhebliche Unterschiede aus. Hier ist 50Hertz an der Weiterentwicklung der Struktur und Verteilungssystematik gelegen.
- Außerdem begrüßt 50Hertz die mit dem 2014 novellierten Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eingeführten Regelungen hinsichtlich **Ausschreibungen Erneuerbarer-Energien-Anlagen**.

- Durch die gezielte Ausschreibung einer bestimmten zu installierenden Leistung wird die **Planbarkeit des EE-Zubaus verbessert**. Dies hat einerseits tendenziell positive Auswirkungen auf die Zubauprosen (Minderung von Prognosefehlern), andererseits kann dadurch eine bessere Synchronisierung mit dem Netzausbau erfolgen.
- Nachdem die ersten Pilot-Ausschreibungen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen erfolgreich gestartet sind, geht es nun darum die **Ausschreibungsmodalitäten für Offshore- und Onshore-Windkraftanlagen** zu gestalten. Dabei gibt es zahlreiche Herausforderungen:
 - Offshore müssen zunächst jene Flächen erschlossen werden, die **volkswirtschaftlich am günstigsten** sind, das heißt bei denen die Kosten für die Netzanbindung und für den Bau der Windparks am niedrigsten sind. **Aufgrund der geringeren Entfernungen zur Küste eignet sich die Ostsee hier hervorragend.**
 - An Land muss das bestehende **Referenzertragsmodell** auch in dem Ausschreibungsmodell sein Pendant finden. Denn die bisher regional unterschiedliche Förderung hat sich bewährt.

Datum
20.04.2015

Seite/Umfang
3/3